

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 26: Sehnsucht Landschaft

Rubrik: Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

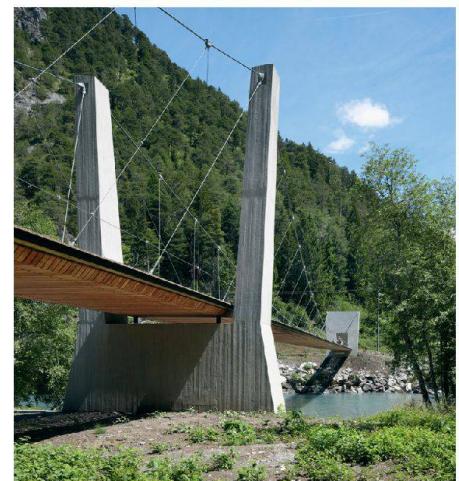
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEG AM WASSER



01 Aussichtsplattform «Zault», die nach ihrem Standort benannt ist (Fotos: Ralph Feiner)



02 «Punt Ruinaulta» über den Hinterrhein bei Trin

Bis vor Kurzem war es nicht möglich, die Rheinschlucht zwischen Ilanz und Reichenau durchgängig zu bewandern. Wer nicht im Zug oder mit dem Schlauchboot unterwegs war, musste ab und zu den Vorderrhein verlassen, weil natürliche Hindernisse oder Kunstbauten den Weg unterbrachen. Nun helfen neue Bauwerke, die Schlucht zu Fuss erlebbar zu machen.

Die bis zu 400m tiefe und rund 13km lange Rheinschlucht (rätoromanisch Ruinaulta) zwischen Ilanz und Reichenau wird auch als «Swiss Grand Canyon» bezeichnet. Ihren Ursprung hat die Ruinaulta im Flimser Bergsturz, der vor über 10000 Jahren das Gebiet mit einer Masse von etwa 13km³ zuschüttete. Nach und nach grub sich der Vorderrhein durch dieses Material, heute präsentiert sich hier eine ausserordentlich schöne Schluchtslandschaft mit vielfältiger Flora und Fauna.

TOURISTISCHE BEDEUTUNG

Während die Ruinaulta früher ein wirtschaftliches Hindernis darstellte, ist sie heute At-

traktion und Touristenmagnet. Vertreter und Vertreterinnen der umliegenden Gemeinden haben dafür ein Konzept erarbeitet, das den Spagat zwischen Naturschutz und Erholungsaktivitäten ermöglicht. Regelte man dies nicht, würden die zugänglichen Uferpartien und Erholungsplätze übernutzt und die Tier- und Pflanzenwelt geschädigt. Von diesem Standpunkt aus gesehen könnte man argumentieren, dass ein durchgehender Wanderweg die Belastung der Landschaft noch erhöht. In der Regel schätzen und bewahren Wandersleute jedoch den Raum, der ihre Aktivität und Erholung erst ermöglicht. Aktuell sind einige neue Bauwerke innerhalb des Wanderwegnetzes entstanden. Der Bonaduzer Bauingenieur Walter Bieler hat die folgenden drei Kunstbauten entworfen und deren Ausführung begleitet.

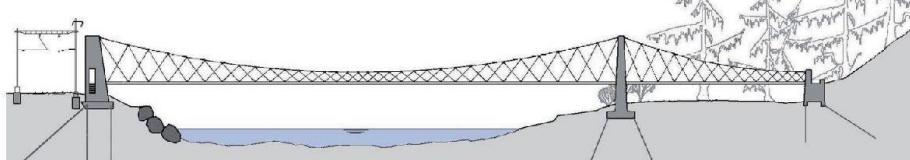
AUF DAS WASSER SEHEN

Eine spektakuläre Aussicht in den unteren Bereich der Ruinaulta ermöglicht die Aussichtsplattform «Zault» (Abb. 1). Der Standort zwischen steil abfallender Schluchtfalte und der ausgestellten Linkskurve der Versamer-

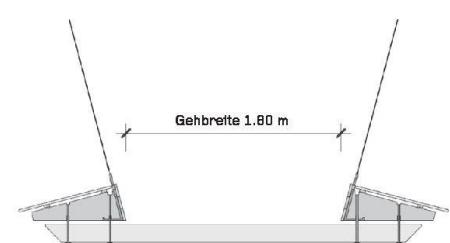
strasse zwischen Bonaduz und Ilanz ist ein beliebter Aussichtspunkt. Die neue Gestaltung mit Wendelweg und schlichtem Stahlgeländer lädt zum Verweilen ein. Die Topografie wird geschickt genutzt, sodass sich das Konstrukt angenehm zurückhaltend präsentiert und der Aussicht den Vorrang gibt.

ÜBER DAS WASSER GEHEN

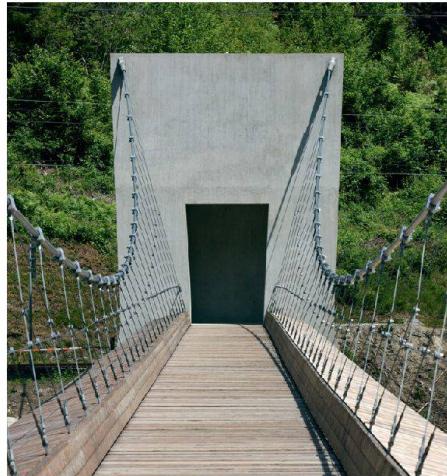
Hat man die Aussicht von «Zault» aus genossen, ermöglicht der nächste Kunstbau das Gehen über dem Wasser. Nahe dem Bahnhof Trin-Station überspannt die Hängebrücke «Punt Ruinaulta» den Vorderrhein (Abb. 2). Der Hochwasserstand liegt rund einen halben Meter höher als die Gleise der Rhätischen Bahn (RhB) und des Terrains (Abb. 3), wodurch die notwendige lichte Höhe relativ gross ist. Mit dem über der Gehfläche liegenden Tragwerk verhinderte der Bauingenieur aufwendige Rampenbauwerke, die zum Beispiel mit einer Balkenbrücke für die Überwindung der Höhendifferenz notwendig gewesen wären. Die Widerlager der leichten Hängebrücke – die Eigenfrequenz der vertikalen Schwingungen beträgt 1.7Hz –



03 Die «Punt Ruinaulta» ist ein Zweifeldtragwerk. Es ist 105m lang, wobei die grösste Spannweite 76.5m misst (Pläne: Walter Bieler)



04 Um dem Wind möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten, ist die Brücke windschlüpfig geformt



05 Die rautenförmig eingehängten Seile verstehen die Tragkonstruktion



06 Viaduktsteg entlang der RhB-Linie am Flussufer

ragen in Rohbeton aus den Uferbänken. Sie wirken stark und widerstehen offensichtlich den Seilkräften. Wandernde betreten die Brücke durch diese Baukörper hindurch, was ein pragmatisches wie sinnvolles Nutzungsprinzip kombiniert. Ebenso schlicht präsentiert sich die Brückenplatte mit quer verlegten Lärchenhölzern (Abb. 5). Schlitze zwischen den Kanthölzern sorgen dafür, dass Regenwasser rasch abfließt und das Holz schnell trocknet. Nur die beiden Hauptträger sind mit einer Schalung vor der Witterung geschützt. Die schrägen Seilebene und der in der Gehfläche eingesetzte Vierendeel-Träger aus

Holz gewährleisten die Stabilität. Die breiten, an den Längsseiten angeordneten Holzkästen (Abb. 4 und 5) kombinieren auf dauerhafte Art Konstruktion, Verkleidung, konstruktiven Holzschutz und Sicherheitsaspekte.

NEBEN DEM WASSER GEHEN

Formal auf der Linie von «Zault» und «Punt Ruinaulta» liegt der dritte in der Ruinaulta neu eröffnete Kunstbau: der Viaduktsteg (Abb. 6). Diese Wanderhilfe bietet eine sichere Passage entlang der RhB-Linie. Früher bedienten sich Wagemutige der Trassees und des Tunnels der Bahn, um Wege zu erschliessen oder

AM BAU BETEILIGTE

Bauherrschaft: Verein «Die Rheinschlucht/Ruinaulta», Bonaduz

Tragwerksplanung: Walter Bieler, Bonaduz

Unternehmungen Brücke

Baumeister: Heini AG, Rhäzüns

Montagebau in Holz: A. Freund Holzbau GmbH, Samedan

Pfähle: Crestageo AG, Chur

Seilkran: Gall Forstunternehmung AG, Berschis

Seillieferung: Gebrügg AG, Romanshorn

Seilmontage: Elektro-Raetus AG, Bonaduz

Geologie: Geoconca, Castrisch

Unternehmungen Wanderweg

Bauleitung Weg: Forstorgane Gemeinden Trin und Tamins

Baumeister: Bobag Bauunternehmung AG, Valendas

Tragwerk Stahlbau: Ragettli, Metallbau AG, Flims Dorf

Tragwerk Holzbau: Cahenzli AG, Holzbau, Trin

Trassebau: Zivilschutz Nidwalden

Unternehmungen Zault

Bauunternehmung: Heini AG, Rhäzüns

Geländer: Schlosserei Mario Waser, Passugg-Araschgen

abzukürzen, was mit Gefahren für Leib und Leben verbunden war. Der neue Steg ist 1m breit und an die bestehenden Kunstbauten der RhB angehängt. Die Gehflächen bieten Platz zum Verweilen und Beobachten von Natur und Eisenbahntechnik.

Markus Schmid, dipl. Bauing. HTL/SIA, mactec21@gmail.com

Baustopp

Achtung Asbest

Prüfen Sie vor 1990 erstellte Umbauobjekte auf Asbest.

www.suva.ch/asbest

suvapro

KURZMELDUNGEN

KINDER ENTWERFEN DIE SCHWEIZ DER ZUKUNFT

(sda) Pro Juventute ermuntert Kinder, mit verschiedenen Aktionen ein Jahr lang ihre Vision einer Schweiz der Zukunft zu entwerfen. Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums im nächsten Jahr hat die Kinder- und Jugendorganisation eine schweizweite Kampagne lanciert. Bereits gestartet wurde der kantonale Ideenwettbewerb «Bau Dir Deinen Kanton der Zukunft». Schulklassen können ihre Vision ihres Heimatkantons gestalten und die möglichst kreativen Ideen über die Onlineplattform «www.100jahrejung.ch» einreichen. Die Vorschläge können gebastelt, gemalt, fotografiert oder als Videoclip aufgenommen werden. Durch eine Fachjury und per Online-Voting wird eine Gewinnerklasse pro Kanton erkoren. Alle ausgewählten Klassen präsentieren vom 19. bis 30. September 2011 ihren «Kanton der Zukunft» auf dem Bundesplatz in Bern. An drei sprachregionalen Veranstaltungen soll zudem das grösste Lego-3D-Mosaik aller Zeiten – eine Karte der Schweiz – entstehen. An der Geburtstagsfeier von Pro Juventute am 25. August 2012 werden dann die drei Einzelteile, die im Juni 2012 in Vevey, Locarno und Zürich gebaut werden, im Verkehrshaus in Luzern zusammengefügt.

www.projuventute.ch, www.100jahrejung.ch

«THIS-PRIIS» – DIE AUSSCHREIBUNG 2012

(sda) Zum siebten Mal wird im Januar 2012 der mit 25000 Fr. dotierte «This-Priis» vergeben. Der Preis wird an Unternehmen verliehen, die in ihren Betrieben Handicapierte nachhaltig integrieren. Solche Unternehmen können sich selbst nominieren oder von Dritten für den «This-Priis» vorgeschlagen werden. In den vergangenen sechs Jahren wurden achtzehn Betriebe aus verschiedenen Wirtschaftszweigen für ihr Engagement mit dem «This-Priis» ausgezeichnet. Im Januar 2011 ging die Auszeichnung unter anderem an das Architekturbüro Archplan in Thalwil. Die Integration stärkt den Zusammenhalt innerhalb der gesamten Belegschaft und wird zum Merkmal einer Unternehmenskultur mit sozialer Verantwortung. Der «This-Priis» basiert auf der privaten Initiative einer betroffenen Familie in Wald ZH und richtet sich an KMU aus dem Wirtschaftsraum Zürich im Profit- und Non-Profit-Bereich mit nicht staatlich subventionierten Arbeitsplätzen. Bis zum 1. Oktober 2011 werden Nominierungen für den «This-Priis» 2012 entgegengenommen, der Preis wird am 24. Januar 2012 verliehen. Die Nominierung oder Bewerbung kann online oder per Post eingereicht werden.

Kontakt: Sybille Eugster Straubhaar, Eichacker 21, 8051 Zürich oder www.this-priis.ch

FREIWILLIGE GESUCHT FÜR BERGWALDEINSÄTZE

(sda) Der Bergwald schützt vor Lawinen, Steinschlag, Erosion und Hochwasser und dient gleichzeitig als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Darüber hinaus ist er Erholungsraum und Holzlieferant. Im Rahmen des seit 1987 durchgeführten Bergwaldprojekts leisten hier forstliche Laien Freiwilligenarbeit. Mit ihrem jeweils einwöchigen Arbeitseinsatz tragen sie aktiv zur Erhaltung der vielfältigen Schutzwirkungen des Bergwaldes bei. Die Teilnehmenden werden zusammen mit erfahrenen Projektleitenden vom lokalen Forstdienst betreut. Mitmachen können Männer und Frauen von 18 bis 88 Jahren, die Teilnahme ist kostenlos. Das Bergwaldprojekt ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Trin GR und finanziert die Einsätze vorwiegend über Spendengelder. Es werden auch Projektwochen mit Schulen, Familien und Firmen durchgeführt. Anmeldungen und Informationen: www.bergwaldprojekt.org

KORRIGENDA ZU TEC21 23/2011

(af) Im Artikel «Primarschulerweiterung in Kloten» ist uns bei den Angaben der am Bau Beteiligten ein Fehler unterlaufen. Leider haben wir vergessen, die Bauingenieure Martinelli Lanfranchi Partner AG aus Kloten aufzuführen.

suva.ch/asbesthaus

Achtung
Asbest

Erfahren Sie im virtuellen Asbesthaus, worauf Sie achten müssen und gewinnen Sie Ferien in der Schweiz.

suvapro